

Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

ab 14. Juli 2022



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
info.pr@theatermuseum.at
www.theatermuseum.at

Juli 2022

Zur Ausstellung

Anlässlich des 160. Geburtstags von Gustav Klimt (1862–1918) präsentiert das Theatermuseum eines der bedeutendsten Gemälde des großen Malers und Zeichners im Lichte radikaler künstlerischer Reformbestrebungen im Wien um 1900 neu: Die *Nuda Veritas* (1899).

In Wien herrscht um 1900 in allen künstlerischen, geistigen und wissenschaftlichen Metiers Aufbruchsstimmung. Die einzigartige Konzentration von Kulturleistungen in dieser Stadt bildet die Grundlage für die Wiener Moderne. Gustav Klimt ist seit 1897 erster Präsident der Wiener Secession und eine ihrer Gallionsfiguren, als er sein Bild *Nuda Veritas* 1899 auf der 4. Secessionsausstellung zum ersten Mal öffentlich zeigt. Das Gemälde ist ein Plädoyer für Wahrhaftigkeit in der Kunst, also eine kompromisslose künstlerische Darstellung. Klimt reagiert mit diesem Werk auf das ihm von konservativer Seite in der Öffentlichkeit entgegenschlagende Unverständnis. Als sprichwörtliche „nackte Wahrheit“ tritt die lebensgroße, zeitgenössischen Idealen entsprechende Aktfigur vor ihre Betrachter*innen und hält ihnen einen Spiegel entgegen. „Erkenne dich selbst“, scheint sie einzufordern, und Klimt krönt sie mit einer Sentenz Friedrich Schillers: „KANNST DU NICHT ALLEN GEFALLEN DURCH DEINE THAT UND DEIN KUNSTWERK = MACH ES WENIGEN RECHT. VIELEN GEFALLEN IST SCHLIMM.“

Eine radikale Botschaft! Sie ist „Programm“ und löst nicht nur Begeisterung aus. Im neu gestalteten *Nuda Veritas*-Raum des Theatermuseums treten neben das symbolträchtige Gemälde Klimts wichtige Künstlerpersönlichkeiten jener Zeit, die sich – ganz im Sinne von dessen Forderung – in ihrem eigenen Schaffen bestätigt sehen und davon leiten lassen: Hermann Bahr, Anna Bahr-Mildenburg, Joseph Maria Olbrich, Gustav Mahler sowie Alfred und Mileva Roller.

Hermann Bahr (1863–1934), Schriftsteller, Dramatiker sowie Theater- und Kunstkritiker, ist einer der wichtigsten Fürsprecher der Wiener Moderne. So propagiert er die 1897 gegründete Secession und berät deren Organ, die Zeitschrift *Ver Sacrum*, deren literarischer Beirat er anfänglich auch ist und unterstützt die Literaturbewegung Jung-Wien maßgeblich. Als er Klimts *Nuda Veritas* in der 4. Secessionsausstellung zum ersten Mal sieht, ist er sofort von ihr fasziniert. Er kauft das Bild für sein Arbeitszimmer in der von **Joseph Maria Olbrich** (1867-1908), dem Architekten des Secessionsgebäudes, als Gesamtkunstwerk konzipierte Villa in Ober Sankt Veit. In der Auseinandersetzung um Gustav Klimts Werke, besonders um die skandalisierten Fakultätsbilder, ergreift er leidenschaftlich für den Maler Partei. Gemeinsam mit Koloman Moser publiziert er 1902 die Schrift *Gegen Klimt*, eine Zusammenstellung journalistischer Schmähungen, die sich nach Auffassung der Herausgeber selbst entlarven.

99 Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

ab 14. Juli 2022



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
info.pr@theatermuseum.at
www.theatermuseum.at

Bis zu seinem Tod dient Hermann Bahr die *Nuda Veritas* immer wieder als Quelle der Motivation, als Inspiration und Trösterin. So schreibt er: „Damit leb ich nun Aug in Aug seit achtzehn Jahren, und will ich einmal müd werden, so blick ich hin, da geht’s dann schon wieder.“

Anna Bahr-Mildenburg (1872–1947) zählt als gefeierte Wagnersängerin zu den Stars der Wiener Hofoper und gehört zu jenen Ensemblemitgliedern, welche die vom damaligen Direktor Gustav Mahler initiierte Opernreform bereitwillig unterstützen. 1904 geht die Sängerin mit Hermann Bahr eine Liebesbeziehung ein, nach dessen Scheidung von der Schauspielerin Rosa Jokl (1871–1940) heiratet das Paar 1909. Mit ihrem Mann verbindet Anna Bahr-Mildenburg eine ausgeprägte Sammelleidenschaft. Nach ihrem Tod kommt der umfangreiche Nachlass des Ehepaares in die Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, aus der das heutige Theatermuseum hervorgeht. So findet schließlich – neben Korrespondenzen und Schriften sowie unzähligen Künstlerandenken – auch Gustav Klimts *Nuda Veritas* im Palais Lobkowitz eine neue Heimat.

Die von Gustav Klimt postulierte kompromisslose künstlerische Wahrhaftigkeit ist nicht zuletzt auch das Leitmotiv für den Direktor der Wiener Hofoper **Gustav Mahler** (1860–1911) und seinen kongenialen Bühnenbildner **Alfred Roller** (1864–1935), einem der Mitbegründer der Wiener Secession. Der Komponist und Dirigent Mahler wählt für seinen Amtsantritt 1897 die Oper Lohengrin von Richard Wagner aus, eine Produktion, die er bereits 1906 rundum erneuert. Die bis dahin übliche szenische Umsetzung von Theaterstücken und Opern lässt für ihn viele Wünsche offen, weshalb er beginnt, gemeinsam mit Alfred Roller diesen Aspekt der Bühnenpraxis zu reformieren. Dabei dient ihnen Richard Wagners Begriff des Gesamtkunstwerks als Orientierung. Die Opernreform will große emotionale Auseinandersetzungen im Zeichen einer ausgeklügelten Regie entfesseln. Sowohl Jubel als auch heftige Kritik, durchsetzt von antisemitischen Angriffen gegen Mahler, schlagen diesen Bestrebungen entgegen und führen 1907 nach großen internen Konflikten zu Mahlers Rückzug aus der Wiener Hofoper. Alfred Roller schreibt am 27. Februar 1906 an seine Frau, die Malerin und Grafikerin **Mileva Roller** (1886–1949), folgende Zeilen: „Soeben spielen sie unten die letzte Scene vom neuen Lohengrin. Er ist unter der üblichen allseitigen maßlosen Aufregung aller Beteiligten ziemlich glücklich von Stapel gelaufen. Ich bin ziemlich hin, aber das ist nur heute. Hatte sehr viel Ärger. Die Verworfenheit der Theater- und Zeitungsmenschen treibt neue saftige Blüten.“

99 Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

ab 14. Juli 2022



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
info.pr@theatermuseum.at
www.theatermuseum.at

Neben dem ungewöhnlich hochformatigen Gemälde veranschaulichen im Ausstellungsraum einige von Joseph Maria Olbrich gestaltete Einrichtungsgegenstände und Fotografien aus Hermann Bahrs Villa, wie sich die *Nuda Veritas* in Bahrs privaten Alltag einfügte. Weitere für die neue Präsentation ausgewählte Objekte kreisen um die wegweisende *Lohengrin*-Produktion aus dem Jahr 1906. Anna Bahr-Mildenburg, die sich auf Fotos immer wieder gerne als Jugendstil-Ikone inszeniert, glänzt in der Rolle der Lügen verbreitenden, bössartigen Ortrud. In dem prachtvollen, von Alfred Roller entworfenen Kostüm dient sie in ihrer Positionierung auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes somit als Gegenpol zur „nackten Wahrheit“. Für die Neuaufstellung wurde das Bühnenbildmodell des *Lohengrin* vom „Österreichischen Kostüm- und Dekorationsatelier“ nach Alfred Rollers Entwürfen aufwendig restauriert und vermittelt den Besucher*innen eine Vorstellung der damaligen Szenerie. Flankiert wird das Modell von Rollers kostbaren Figurinen, die – ganz im Sinne des Sezessionistischen Stils – abseits der historischen Kostümdetails eine stimmungsvolle Atmosphäre schaffen und Mileva Rollers, nicht umgesetzter, Plakatentwurf zur Kunstschau 1908 in Wien.

Marie-Theres Arnbom, Direktorin des Theatermuseums und Kuratorin des neu gestalteten *Nuda Veritas*-Raumes: „Gustav Klimt steht im Mittelpunkt einer radikalen Erneuerung, die sich auf vielen verschiedenen Gebieten manifestiert. Zum einen in der Malerei mit den heftigen und emotional geführten Diskussionen rund um die Secession, zum anderen aber auch in der Opernwelt: Gustav Mahler entfesselt ebenso emotionale Auseinandersetzungen und ist zudem starken antisemitischen Angriffen ausgesetzt. Hermann Bahr setzt mit der Jung-Wien-Bewegung neue, radikale Maßstäbe. Es ist eine spannende Zeit des Aufbruchs, in der zur gleichen Zeit viel Neues entsteht.“

Eine weitere, von Gustav Klimts Plädoyer beeinflusste Persönlichkeit ist **Richard Teschner** (1879–1948). Der Maler, Grafiker, Bildhauer und Puppenspieler gehört zu den wichtigsten Jugendstilkünstlern und wird von den Medien anlässlich der Kunstschau von 1908 mit seinen allegorischen Glasmosaiken *Malerei* und *Plastik* als „Prager Zweig“ der Klimt-Gruppe wahrgenommen. Persönlich kennt er Klimt von vielen Sommeraufenthalten am Attersee in der Villa der Familie Paulick, der Teschner durch seine Heirat mit Pauline verbunden ist. Sein Nachlass, zu dem neben Druckgrafiken und den teilweise vergoldeten Flachglasmosaiken auch die ausdrucksstarken Stabfiguren und die von ihm entwickelte *Figurenspiegel*-Bühne zählen, gehört zu den Kleinoden des Theatermuseums. Das Publikum ist eingeladen, diesen Schatz direkt im Anschluss an den neu aufgestellten *Nuda Veritas*-Raum zu besuchen.

Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

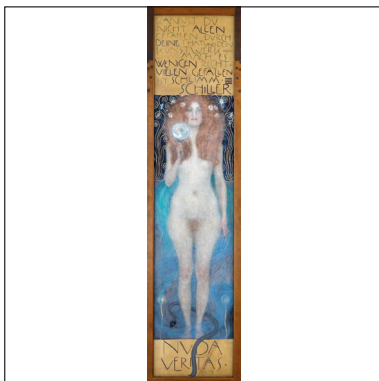
ab 14. Juli 2022

THEATER MUSEUM

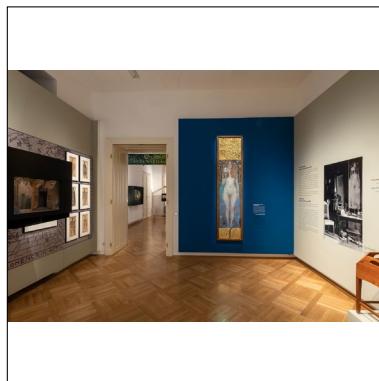
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
tanja.stigler@khm.at
T +43 1 525 24 4019

Pressefotos

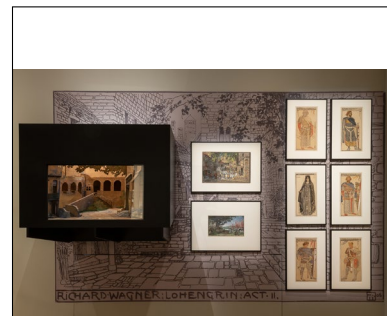
Die Bilder sind für die Berichterstattung über die Ausstellung frei. Eine Bearbeitung/Beschneidung der Photos ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der Künstlerin gestattet.
Sie stehen zum Download bereit unter theatermuseum.at/presse/



1_ *Nuda Veritas* (1899)
Gustav Klimt (1862-1918),
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



2_ Ausstellungsansicht
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



3_ Ausstellungsansicht
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



4_ Ausstellungsansicht
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



5_ Kostüm (Detail) der Ortrud aus
Lohengrin von Richard Wagner.
Entwurf Alfred Roller (1864-1935)
Wiener Hofoper, 1906
Theatermuseum © KHM-Museumsverband



6_ Plakatentwurf für die Kunstschau 1908
(nicht realisiert)
Mileva Roller (1886-1949)
Theatermuseum © KHM-Museumsverband

99 Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

ab 14. Juli 2022



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
tanja.stigler@khm.at
T +43 1 525 24 4019

Social Media

Follow us

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und über unseren Newsletter und bleiben Sie über unsere Ausstellungen, Rahmenprogramme und sonstige Veranstaltungen informiert.

facebook.com/Theatermuseum

[@theatermuseumvienna](https://instagram.com/theatermuseumvienna)

theatermuseum.at/newsletter

Öffnungszeiten

Tägl. (außer Di) 10–18 Uhr

Eintrittspreise

Jahreskarte € 49

Jahreskarte unter 25 € 25

Erwachsene € 12

Wien-Karte € 11

Ermäßigt € 9

Kinder und Jugendliche unter 19 frei

Online-Tickets sind unter folgendem Link erhältlich: shop.khm.at/tickets/

Die Familien-Jahreskarte

€ 79

Für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder
oder Jugendliche unter 19

Weitere Infos unter: www.khm.at/familie



☞ Die nackte Wahrheit. Gustav Klimt und sein Wien um 1900

ab 14. Juli 2022



Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
tanja.stigler@khm.at
T +43 1 525 24 4019

Journalist*innen-Akkreditierung

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Unterlagen zur Verfügung. Wir bitten dazu um vorherige Anmeldung (mindestens zwei Werktage vorab) unter info.pr@theatermuseum.at.

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

Kontakt

Public Relations, Onlinekommunikation & Social Media
Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)
Tanja Stigler
T + 43 1 525 24 - 4021 / - 4019
info.pr@theatermuseum.at